



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Alfred Wiedemann an Adolf Erman

Wiedemann, Alfred

Bonn, 06.05.1922

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-109568](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-109568)

Bonn, Königsstr. 32.
6. 5. 22.

Lieber Herr!

Heute wie hall und hall geschäftliche Angelegenheiten!

Erkennt Sie in Berlin für das Dr. Examen Koptisch als
besonders Fach an, d. h. mündet Sie einen Kandidaten,
der Koptisch als Fach, ganz außer Koptisch allein als
Examensfach (drittes Fach) zu nehmen? - Ich habe hi-
er immer, wenn ich vorher gefragt wurde, den Stand-
ten gesagt, ich hätte ein wissenschaftliches Erlernen des
Koptischen nur für möglich, wenn man eine gewisse
Kenntnis des ägyptischen parallel laufe, sei soll.
Man also auch ägyptisch lernen. Betet kommt nun
ein Lehrling, der sich nicht vorher etwas leisten hat
und behauptet, auch ohne ägyptisch (ohne ägypti-
stisch) gelernt zu haben und will dieses neue Examen
als Fach nehmen. Da wäre es mir
schon lieb zu wissen, ob auch in Berlin sich ein
Fall vorgetragen hat und ob da vielleicht etwas
daraufes von Leipzig, ber. Göttingen weißt, und
wie Sie sich dazu gestellt haben. Es ist doch gut,

U

wenn da ein gewisse Gleichheit herrscht, und wir so gerne es
sehr lieb, wenn ich in der Fakultät die Sache bespre-
che, be. notigen soll, wenn ich sagen könnte, Berlin
nimmt da oder da Standpunkt ein. Also wenn ich
Drei für ein freundliches Antwort sehr dankbar, und
dagegen dankbar, wenn ich nie bald erhaltene könnte.

Das Semester ist hier in Gange. Die Studentenzahl hat
trotz der unangenehmen Thematik in Bonn nicht abge-
nommen, ganz gegen Erwarten, wir dachten an so starken
Frühjahrs. Ein störrischer ist die Zahl der Mädchen,
den die 3 Collegen, die ich angefragt habe, sind alle 5
zu Stunde gekommen. Gern möchte ich zu arbeiten, so
gut es bei den hier drüben der Literatur von Carlweis-
sen gehen will. Im Sommer werden wir wohl wieder
unser Tochter in Leipzig besuchen und zwar Bonn an
Aost ja das wir oder auch hier gefundene Werte ein-
sehen. Im Ubrigen kommt unser Leben den gleichen vollen
Gang; jetzt macht sich mir, mir jedes Jahr ähnlich,
die Fleischschnecke und macht mich weg von der, wie
da an der mirer ablen Schrift auch werden müßte,
Aber, das habe ich jetzt seit 44 Jahren und es wird
mir wohl auch mit mir in dem Brief der Vorleser ziele

zugeben. Hoffentlich steht bei Euch alles gut und noch
Wunsch!

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus und
vorlaupig herzlichsten Danken für freundliche Besuche
Dien

H. Wiedemann

